

Neophyten in der Gemeinde

Neophyten sind Pflanzenarten, die als Nutz- oder Zierpflanzen, manchmal auch unabsichtlich, von anderen Kontinenten zu uns gebracht wurden. Die meisten Neophyten fristen ein harmloses und nützliches Dasein auf den Feldern und in unseren Gärten. Einige Arten jedoch sind verwildert. Ohne die natürlichen Feinde ihrer Heimat können sie sich explosionsartig vermehren, d.h. werden „invasiv“. Dabei destabilisieren sie Dämme, verdrängen in Schutzgebieten seltene einheimische Pflanzen oder führen zu gesundheitlichen Problemen.

Invasive Neophyten müssen bekämpft werden. Je früher man eine Invasion bemerkt, desto einfacher und billiger ist dies natürlich. Daher lohnen sich regelmässige Kontrollen im eigenen Garten und flächendeckende Inventare in Gemeinwesen.

Einige Beispiele für Neophyten, die im Kanton Zürich grosse Probleme verursachen:



Ambrosia (*Ambrosia artemisiifolia*)

Aussehen: hohe, einjährige Pflanze. Stengel verzweigt, rötlich überlaufen, behaart. Blätter doppelt gefiedert, behaart. Endständige männliche, stengelständige weibliche Blüten.

Standort: Ackerland, Bracheflächen, Gärten, Wegränder

Verbreitung: Samen in Vogelfutter oder von Landwirtschaftsmaschinen und Verkehr verschleppt

Probleme: Pollen löst Juli bis Oktober bei Pollenallergikern starke Reaktionen aus.

Bekämpfung: Ausreissen vor der Blüte; Entsorgung in Kehrichtverbrennungsanlage



Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*)

Aussehen: Bis 5 m hohe Staude; Blätter tief gezähnt, weisse Blütendolden bis 50 cm Durchmesser

Standort: Gärten, nährstoffreiche Standorte an Bach- und Flussauen

Verbreitung: In Gärten oft ursprünglich als Zierpflanze eingebracht. Verbreitung mit Gartenabfällen und über Gewässer. Hohe Samenproduktion

Probleme: Berührung der Pflanze in Kombination mit Feuchtigkeit und Sonnenlicht führt zu Hautverbrennung

Bekämpfung: Mähen kurz vor Samenreife; oberflächliche Bodenabtragung im April/Mai



Kanadische / Spätblühende Goldrute

(*Solidago canadensis*, *Solidago serotina*)

Aussehen: Höhe 50-200 cm, Stengel gelblich, oft rötlich überlaufen, Blätter lanzettlich, vorne gezähnt, in den Stengel verschmälert; reichblütige, verzweigte gelbe Blütentrauben

Standort: Gärten, Bracheflächen, Strassenböschungen, Naturschutzgebiete (v.a. Riedgebiete und Pionierflächen)

Verbreitung: grosse Mengen flugfähiger Samen; Ausläufer

Probleme: Bildet geschlossene Bestände und verdrängt einheimische Vegetation in Feuchtgebieten und auf Ruderalflächen

Bekämpfung: Kombination von Mähen vor der Blüte und selektivem Ausreissen



Riesenknöterich

(*Reynoutria japonica*, *Reynoutria sachalinensis*)

Aussehen: Jährlich neu austreibene, bis 2.5 m hohe Staude mit herzförmigen Blättern und gekammerten, gefleckten Stengeln

Standort: Bach- und Flussufer, Deponien, Böschungen. Bildet geschlossene, undurchdringliche Bestände

Verbreitung: v.a. vegetativ durch Verschwemmen oder Deponie kleinster Wurzelstücke; Ausläufer

Probleme: Verdrängt einheimische Flora, destabilisiert Ufer und Dämme.

Bekämpfung: Wiederholte Mahd, mehrjähriges Abdecken des Bodens



Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)

Aussehen: bis 2.5 m hohe Staude mit wässrigen Stengeln, schmallanzettlichen, gezähnten, oft rötlich überlaufenen Blättern und rund 3-4 cm grossen rosaroten Rachenblüten

Standort: Ursprünglich Gartenpflanze; verwildert in Auen, Waldschläge, Riedgebiete

Verbreitung: mit Gewässern und über den Schleudermechanismus der Früchte

Probleme: Verdrängt einheimische Vegetation, verhindert Naturverjüngung im Wald, fördert Erosion an Bachufern.

Bekämpfung: Mähen bzw. Ausreissen vor der Blüte



Robinie (*Robinia pseudoacacia*)

Aussehen: Baum mit rauher Borke, unpaarig gefiederten Blättern, dornigen Ästen und gelblichweissen Blütentrauben

Standort: Pionierflächen, v.a. auf durchlässigen Böden, Strassenböschungen

Verbreitung: ähnlich wie Ahorn über flugfähige Propellersamen

Probleme: Verwaldet und düngt (über stickstofffixierende Symbionten) Pionierflächen und Trockenstandorte; giftig (unangenehme Entzündungen bei Stichen)

Bekämpfung: teilumfassendes Ringeln, Ausgraben von Jungpflanzen